

LVBS konkret

LVBS
Sachsen e.V.
- Der Berufsschullehrerverband -

LEHRERVERBÄNDE FORDERN MEHR WERTSCHÄTZUNG DES LEHRERBERUFES



12. JAHRGANG, AUSGABE JULI / AUGUST 2016

Außerdem: Steigende Schülerzahlen
und Sachsenstipendium für Landlehrer

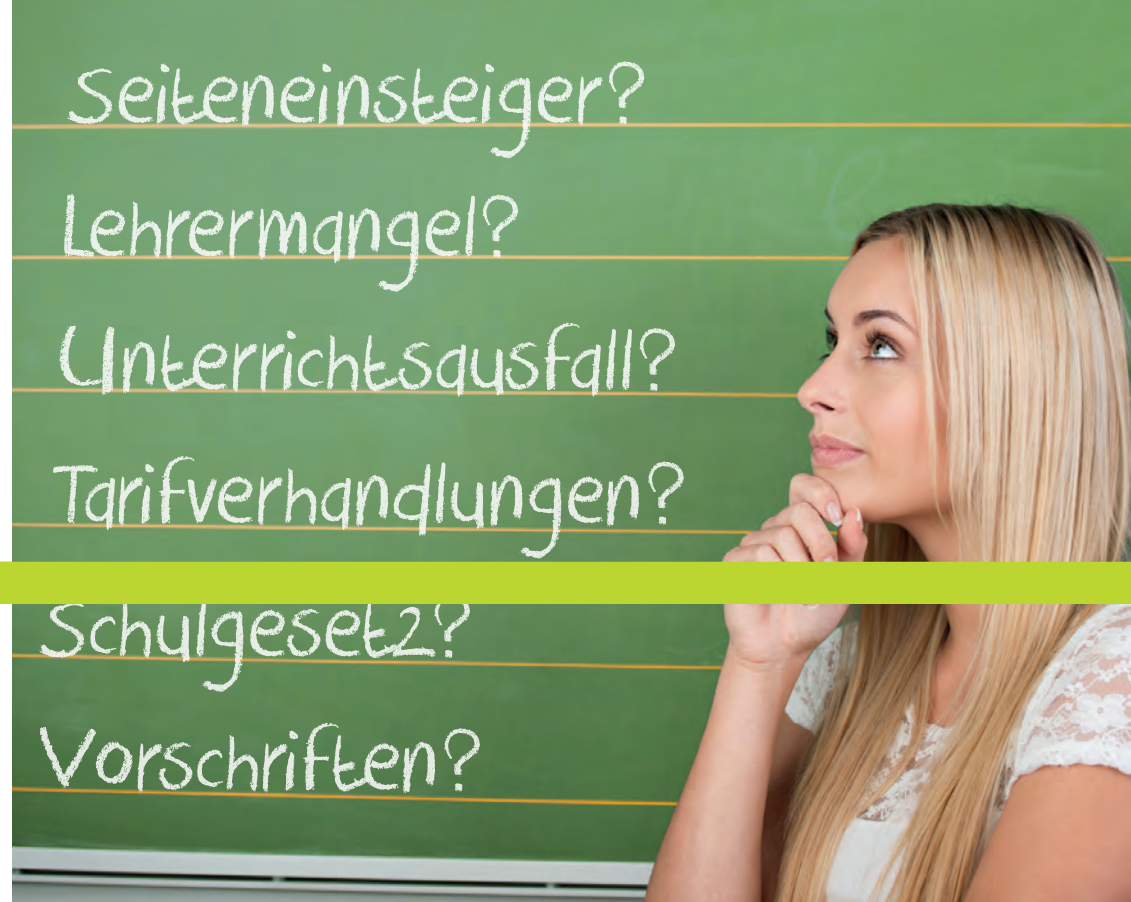




EDITORIAL

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

ein neues Schuljahr wartet mit neuen Aufgaben auf uns.



INHALT

- 04 **PRESSESCHAU**
- 05 **LEHRERVERBÄNDE BEGLEITEN AUFTAKT DER HAUSHALTS-VERHANDLUNGEN**
- 07 **SCHÜLERZAHLEN STEIGEN IN SACHSEN DEUTLICHER ALS ERWARTET**
- 08 **AUS DEM RV LEIPZIG**
- 10 **VERABSCHIEDUNG VON REINHARD PLICKA**
- 12 **LEHRERBILDUNG**
- 14 **SACHSENSTIPENDIUM FÜR LANDLEHRER**
- 16 **TAGUNG DES BUNDESRINGS DER AGRAR-LEHRER**
- 18 **ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ZUR BERUFLICHEN BILDUNG**
- 20 **AUSSCHUSS SENIOREN DES LVBS**
- 21 **TERMINE**

Im Vorstand des LVBS hat Herr Reinhard Plicka seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Für seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender unseres Verbandes und seine geleistete Arbeit möchte ich im Namen aller an dieser Stelle Dank und Anerkennung aussprechen und ihm gleichwohl alles Gute für die sicherlich nicht minder spannende Rentnerzeit wünschen.

Der BLBS wird 2017 seinen 25. Deutschen Berufsschultag in Sachsen durchführen und der LVBS in diesem Rahmen in der Vertreterversammlung Rechenschaft legen und einen neuen Vorstand wählen.

Mit der Wahl der Personalräte in den Stufenvertretungen beginnt ebenfalls eine neue, auf 5 Jahre ausgerichtete, Legislaturperiode. Die gewählten Vertreter danken Ihnen für das Vertrauen und versprechen, sich für Ihre Belange tatkräftig einzusetzen.

Anfang 2017 stehen erneut Tarifverhandlungen an. Dabei ist es unser aller Aufgabe, die Verhandlungen zu verfolgen und gegebenenfalls unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Schulgesetz?
Vorschriften?

Das novellierte Schulgesetz wird nach der öffentlichen Debatte nun von den Parlamentariern diskutiert und verabschiedet. Verwaltungsvorschriften werden folgen, um zum nächsten Schuljahr einsatzbereit zu sein.

Und nebenbei gilt es auch noch unser aller Kerngeschäft – den Unterricht in seiner Vielfältigkeit – zu meistern. Begleitet von Lehrermangel, Unterrichtsausfall, Beschulung von unbegleiteten minderjährigen ausländischen Jugendlichen, der Umsetzung von Inklusion, der Qualifizierung von Seiteneinsteigern und der Entwicklung der beruflichen Schulzentren zu regionalen Kompetenzzentren für berufliche Bildung wird uns die Arbeit Kraft und Energie abverlangen.

Dazu wünsche ich Ihnen vor allem Gesundheit und Optimismus sowie den Blick auf die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler, um sie trotz aller Schwierigkeiten und Probleme auf ihren Weg zur beruflichen Qualifikation mit Erfolg vorzubereiten.

Herzlichst Ihr

Dirk Baumbach

PRESSESCHAU

LEHERMANGEL

Der Lehrermangel führt nun auch in Sachsen dazu, dass über die Möglichkeit einer Verbeamtung von Lehrkräften diskutiert wird. Entsprechend äußern sich CDU-Abgeordnete wie der Vorsitzende des Schulausschusses Patrick Schreiber. Eine SDP-Bildungspolitikerin plädiert für höhere Gehälter statt Verbeamtung, die GEW befürchtet Ungerechtigkeiten in den Kollegien, da nur bis zum 40. Lebensjahr verbeamtet werde.

(Freie Presse, 31.3.16 – Sachsens CDU will jetzt doch Lehrer verbeamtet)



UNTERRICHTSAUSFALL

Der Deutsche Philologenverband verlangt klare Aussagen der Kultusministerien zum Unterrichtsausfall. DPhV-Vorsitzender Meidinger geht davon aus, dass in Wahrheit rund 6-7 % des Unterrichts nicht planmäßig erteilt werde. Oft würde aber reine Beaufsichtigung statt Unterricht nicht als Unterrichtsausfall in die Statistik eingehen. Außerdem wies er auf die Mehrbelastung der Lehrkräfte hin, die durch Mehrarbeit Stundenausfälle verhinderten und forderte mobile und integrative Lehrerreserven, um Unterrichtsausfall abmildern zu können.

(Mindener Tageblatt, 18.4.16 – Länder verschleiern beim Unterrichtsausfall die Wahrheit)

DEBATTEN AN DEN SCHULEN

Im Interview mit der Süddeutschen berichtet eine bayerische Schulleiterin über den Umgang mit Themen wie Flucht und Vertreibung im Unterricht, über Schülerfragen zur AfD und andere politische Fragen. Besorgt nimmt sie wahr, dass viele Kinder und Jugendlichen keine grundlegenden Diskussionsfähigkeiten von zuhause mitbringen, sie sich z.B. schwerer tun, etwas in abstrakter Weise zu begründen und dann ein konkretes Beispiel hinzuzufügen. Wichtig sei es, mit den Schülern über Inhalte im Gespräch zu bleiben, schwierig sei es, wenn die Schüler schwiegen und man den Eindruck habe, dass es ein demonstratives Schweigen sei, bei dem sehr viel im Hinterkopf ablaufe.

(Süddeutsche Zeitung, 30.3.16 – „Der Aufstieg der AfD beschäftigt die Schüler sehr“)



Dirk Baumbach im Interview mit einer Reporterin des MDR

LEHRERVERBÄNDE BEGLEITEN AUFTAKT DER HAUSHALTSVERHANDLUNGEN

Unter dem Motto

Wir fordern mehr Wertschätzung für die Tätigkeit der Lehrerinnen und Lehrer!

begleitete am 25. April 2016 der LVBS gemeinsam mit SLV und PVS auf dem Dresdner Carolaplatz den Beginn der Haushaltsverhandlungen für den Doppelhaushalt 2017/2018 zwischen Kultusministerin Kurth und Finanzminister Prof. Unland.

Vor dem Hintergrund steigender Schülerzahlen und mit Blick auf die Alters- und Bedarfsstruktur der Kollegien an den

beruflichen Schulzentren unterstrich Dirk Baumbach - 2. Vorsitzender des LVBS - im Interview mit dem MDR (Foto r.) die Notwendigkeit einer deutlich größeren Attraktivität des Lehrerberufs, wenn der Betrieb in den Schulen in geordneten Bahnen verlaufen soll. Dazu müssen junge Leute für eine Lehrtätigkeit in Sachsen gewonnen werden und das nicht nur aus Sachsen selbst sondern auch aus anderen Bundesländern. Und da müssen die Arbeitsbedingungen mindestens genau so attraktiv sein wie z. B. in Bayern oder Baden-Württemberg. Dabei geht es nicht vordergründig um eine



**DER LVBS, AKTUELL
JETZT AUCH BEI
FACEBOOK:**

f /BERUFSSCHULLEHRERVERBAND.SACHSEN

Verbeamtung. Übertarifliche Entlohnung ist eine wirksame Alternative.

Aber auch den Lehrern im System „Schule“ müsse wesentlich mehr Wertschätzung entgegengebracht werden. Weitere Arbeitsverdichtung wegen fehlendem Lehrpersonal ist kontraproduktiv - führt zu höherem krankheitsbedingten Unterrichtsausfall – immer öfter auch zu Langzeitausfall - und damit zum personellen Kollaps an den sächsischen Schulen. Wir erwarten von der Staatsregierung hinsichtlich der immer öfter angesprochenen Wertschätzung der Arbeit unserer Lehrerinnen und Lehrer keine Lippenbekenntnisse sondern endlich Taten.

Der LVBS fordert deshalb:

- **Mehr Geld für ausreichend Lehrpersonal an den Schulen**
- **Größere Attraktivität des Lehrerberufs**
- **Hände weg vom Regelstundenmaß**
- **Hände weg von den Altersermäßigungen**

Reinhard Plicka
1. Vorsitzender



DIE STATISTIK UNTERMAUERT UNSERE FORDERUNGEN: **SCHÜLERZAHLEN STEIGEN IN SACHSEN DEUTLICHER ALS ERWARTET**

In Sachsen wird es in den kommenden Jahren deutlich mehr Schüler an den öffentlichen Schulen geben, als bisher vorausgesagt. Das geht aus einer neuen Schülerzahlvorausberechnung hervor, die das Kultusministerium beim Statistischen Landesamt in Auftrag gegeben hat. Grundlage für die Prognose ist die kürzlich veröffentlichte 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung. Hauptursachen für die wachsenden Schülerzahlen sind eine anhaltend hohe Geburtenrate in Sachsen, ein positiver Wanderungssaldo sowie eine erhöhte Zuwanderung.

Das Statistische Landesamt in Kamenz hat die Entwicklung der Schülerzahlen in zwei Varianten vorausberechnet. In einer Minimalvariante (untere Variante), die von einer moderaten Zuwanderung ausgeht, steigt die Zahl der Schüler im nächsten Schuljahr auf rund 396.600. Das sind 6.700 Schüler mehr als das Statistische Landesamt im Jahr 2010 noch vorausberechnet hatte. Bis zum Schuljahr 2019/2020 steigt die Schülerzahl auf 412.000. Die ältere Prognose ging noch von 393.200 Schülern aus. Damit werden im Schuljahr 2019/2020 bis zu rund 18.800 Schüler mehr erwartet als bisher angenommen.

In einer Maximalvariante (obere Variante), die von einer deutlich höheren Zuwanderung ausgeht, fallen die Schülerzahlen noch

höher aus. Danach steigen die Schülerzahlen zum Schuljahr 2016/2017 auf 404.600. Im Schuljahr 2019/2020 geht diese Prognose von 436.900 Schülern aus. Das sind 43.700 Schüler mehr als noch vor sechs Jahren vorausgesagt.

Beide Varianten gehen auch in den darauffolgenden Jahren von steigenden Schülerzahlen aus. Der unteren Variante zufolge nehmen die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2026/2027 auf 429.200 zu. Danach sinkt die Zahl der Schüler wieder. In der oberen Variante wird der Höhepunkt bei den Schülerzahlen mit 456.500 Schülern ein Jahr später erwartet. Danach nehmen auch in dieser Vorausberechnung die Schülerzahlen wieder ab.

Auf Grundlage der neuen Schülerzahlvorausberechnung erstellt das Kultusministerium das Lehrpersonalentwicklungskonzept 2020, in dem die künftigen Lehrbedarfe abgebildet sind.

Weitere Informationen zur neuen Schülerzahlprognose mit Kurven-Diagramm im SMK-Blog: www.bildung.sachsen.de/blog
(Quelle SMK/PM vom 22.04.2016)

AUS DEM RV LEIPZIG

LVBS-FRÜHLINGSFEST IN LEIPZIG



von Uwe Kirchschrager
Vorsitzender des RV Leipzig

Am 23.04.2016, bei schönstem Aprilwetter, besuchten 80 Mitglieder des LVBS mit ihren Angehörigen die Darstellung des **Great Barrier Reef** nach Assisi Manier im Panometer Leipzig.

In vier Gruppen wurden wir mit den verschiedenen Lebensformen, besonders der Symbiose aus Polypen und kleinsten Algen in der Südsee, vertraut gemacht. Die Dame, welche die letzte Gruppe führte, machte das sehr gut und hätte uns sicher noch viel mehr erzählen können. Aber wir wollten uns ja auch das „Riff“ selbst anschauen. Im Bild mal ein etwas anderer Eindruck, wie er sich mir aufgedrängt hat.

Leider wurde dann die Zeit etwas knapp - zumal auch noch die Nacht im Riff einsetzte - denn 13.00 Uhr war das Mittagessen im Brauhaus Napoleon bestellt.

Die Teilnehmer trudelten nach und nach im historischen Brauhaus ein, in welchem bereits Napoleon Schlachtpläne entwickelt hatte. Das Servieren der im Vorfeld gewählten Gerichte verlief reibungslos, der eine oder



andere ließ sich zudem ein hausgebräutes Bier munden.

Anschließend blieb noch Zeit für Erkundungen des Völkerschlachtmuseums, des Stadtzentrums oder auch für eine Stadtrundfahrt.

Ich selbst kam am Grassmuseum vorbei und dachte kurz; ich bin in Japan: zwei Baumreihen in voller, zartrosafarbener Blüte. Von dort gibt es den Blick Richtung Zentrum, mit Neubau für die Universität, der auch an die abgerissene Universitätskirche erinnert.

Es zeigte sich, dass wir den Ort für das LVBS-Frühlingsfest richtig gewählt hatten, denn von Regen oder gar Schnee war in Leipzig nichts zu sehen. Ob uns im kommenden Jahr das Glück wieder hold seine wird?

Im Namen des Landesvorstandes danke ich Beate Döhler vom Regionalverband Leipzig und dem Regionalverbandsvorsitzenden Uwe Kirchschrager für Idee, Vorbereitung und Betreuung vor Ort beim 2016er Frühlingsfest. Es war wieder ein erlebnisreicher Samstag in Leipzig.

Das Frühlingsfest 2017 wird durch den Regionalverband Dresden vorbereitet.

*Reinhard Plicka
1. Vorsitzender*



“ES SIND DIE BEGEGNUNGEN MIT MENSCHEN, DIE DAS LEBEN LEBENSWERT MACHEN.”

GUY DE MAUPASSANT



Liebe Mitglieder des LVBS Sachsen e. V.,
knapp 20 Jahre stehe ich an der Spitze der
sächsischen Berufsschullehrerverbände BLBS
und LVBS Sachsen e. V.

Nach 42 Dienstjahren als Berufsschullehrer
trete ich ab August 2016 in den Ruhestand
und werde auch mein Amt als LVBS-
Landesvorsitzender niederlegen. Nach
meiner Auffassung muss an der Spitze
eines Berufsschullehrerverbandes eine
Persönlichkeit stehen, die mit beiden Beinen in
der „Berufsschulstube“ steht.

Als mir am 30. November 1996 durch die
Delegierten der Vertreterversammlung
das Amt des BLBS-Landesvorsitzenden
übertragen wurde, war mir noch gar nicht
so recht bewusst, was mir dieses Ehrenamt
abverlangen würde.

Dank der Unterstützung der Mitglieder
des Vorstandes und des gesamten
Landesverbandes ist es uns gemeinsam
gelingen, den sächsischen Berufsschul-
lehrerverband immer weiter zu profilieren und
den Anliegen der Berufsschullehrer in Sachsen
Gehör zu verschaffen. Eine namentliche
Nennung all derer, die dabei mitgewirkt
haben, birgt die Gefahr in sich, jemanden zu
vergessen. Deshalb verzichte ich lieber darauf.
Einer Person möchte ich aber auf diesem Weg
trotzdem ganz besonders danken - meiner
Frau. Sie hat all die Jahre viel Verständnis
und Toleranz aufgebracht, wenn ich nach
dem beruflichen Feierabend und an den
Wochenenden im Ehrenamt unterwegs war.
Viele ihrer Tipps haben mir beim Agieren auf
bildungspolitischen Parkett geholfen.

Waren die Ergebnisse der verbandspoli-
tischen Arbeit in Sachsen Mitte der 90er Jahre
noch von umfassender Auswirkung auf den
Einzelnen, so z. B. die Anerkennung der DDR-
Lehrerabschlüsse und deren Überführung
in das bundesdeutsche Besoldungssystem,
mussten wir uns in den Folgejahren auf
Erfolge in kleinen Schritten einstellen. Wir
haben gemeinsam gelernt, dass man seinen
berechtigten tarif- und standesrechtlichen
Forderungen Nachdruck verschaffen kann
und muss – zahlreiche Warnstreikaktionen
mit Beteiligung unserer Mitglieder haben das
gezeigt. Neue Herausforderungen stehen

an. Wenn im Zuge der Verhandlungen zu
einem neuen Tarifvertrag Alterszeit das
Kultusministerium nachteilige Änderungen
bei Regelstundenmaß und Altersermäßigung
ins Auge fasst, müssen alle wachsam sein und
reagieren.

Wir haben in den vergangenen drei Jahren
auf die bevorstehende Veränderung an der
Verbandsspitze zielgerichtet hingearbeitet
und mit Dirk Baumbach vom BSZ Technik
und Wirtschaft Bautzen als potenziellen
Vorsitzenden eine Persönlichkeit gewinnen
können, die den LVBS mit Weitblick führen
wird.

Ich wünsche dem Landesvorstand bei seinen
Strategien und Entscheidungen immer ein
glückliches Händchen und vor allem die
Unterstützung durch Sie, unsere Mitglieder.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
ich wünsche Ihnen in Ihrem weiteren
Berufsleben viel Erfolg, persönlich alles Gute,
vor allem eine gute Gesundheit.

Halten Sie dem LVBS Sachsen e. V. die
Treue – Sie alle werden eine starke
Interessenvertretung brauchen.

Herzliche Grüße

Ihr
Reinhard Plicka

DER NEUE LVBS LEHRER- KALENDER 2016/17

JETZT ZU BESTELLEN ÜBER
WWW.LVBS-SACHSEN.DE
ODER TEL. 03 51 / 47 59 10 20



LEHRERBILDUNG

BRÜCKEN ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT



von Jürgen Fischer

Unter diesem Titel hat die TU Chemnitz, Professur Berufs- und Wirtschaftspädagogik zum 4. Brückenkolloquium eingeladen.

Prof. Dr. Bank eröffnete die Veranstaltung und wies eingangs auf den ganz eigenen Diskurs der Systeme Wissenschaft und Wirtschaft und deren Abhängigkeit hin.

Mit dem Brückenkolloquium soll ein Austausch in beiden Richtungen organisiert und angeschoben werden.

Als Gastrednerin trat Frau **Prof. Dr. Karin Büchter**, Leiterin der Professur Berufs- und Wirtschaftspädagogik an der Helmut-Schmidt-Universität-Hamburg, auf.

Das Thema ihres Vortrages lautete: „**150 Jahre Staatliches berufsbildendes Schulwesen in Hamburg**“.

So trocken das Thema klingt, so kurzweilig war der Vortrag.

Es war sehr interessant, in der geschichtlichen Rückblende zu hören, welch Aufwand betrieben und welche Widerstände überwunden werden mussten, bis ein staatliches berufliches Bildungssystem entstanden war.

Viele Initiativen beschäftigten sich schon in den Anfangsjahren mit der Verstaatlichung der berufsbildenden Schulen, um die Volksschulabgängige Jugend weiterzubilden.

Dabei kamen die Unterstützer aus dem Bürgertum, vor allem aus dem Handel, aber auch aus dem Handwerk und der Kunst.

Frau Prof. Dr. Büchter schaffte es sehr anschaulich, den immer wieder auftretenden Widerspruch zwischen Anspruch der sich entwickelnden Industrie auf gebildetes Berufspersonal wie auch den Kostenfaktor in den jeweiligen Gesellschaftsstrukturen herauszuarbeiten.

So gelang es ihr, die gesellschaftlichen Epochen bis zur heutigen Zeit immer in Verbindung mit der wachsenden bzw. stagnierenden Entwicklung der staatlichen beruflichen Bildung und der wirtschaftlichen Entwicklung zu verknüpfen.

Auf den Punkt gebracht, habe ich die Erkenntnis vertiefen können:

„Wächst die Wirtschaft und hat Bedarf an gebildetem Personal, wurde in jeder Zeit die staatliche berufliche Bildung vorangetrieben.“



Läuft die Wirtschaft auf relativ hohem Niveau, wurde schon in der Vergangenheit immer wieder der Umfang der beruflichen Bildung in Frage gestellt und der Kostenfaktor in den Vordergrund gerückt und sogar der Sinn der staatlichen Führung des beruflichen Bildungsprozesses angezweifelt.“

Ersichtlich wird das vor allem in der ständigen zeitlosen Diskussion über den Umfang von Allgemeinbildung und Fachbildung bzw. im zeitlichen Umfang der beruflichen Ausbildung und der Notwendigkeit einzelner staatlicher Berufsausbildungsgänge.

In den Anfangszeiten der Entwicklung waren es vor allem engagierte Einzelpersonen, die aus Handel, Handwerk, Vereinen aber auch aus der Bildung kamen, und durch die Gründung von Vereinen und Gesellschaften Einfluss auf die berufliche Bildung nahmen.

Diese Gesellschaften hatten über viele Jahre nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung des staatlichen beruflichen Schulsystems, konnten jedoch nicht immer erfolgreich die Eingriffe in die Entwicklung der staatlichen beruflichen Ausbildung abwehren.

Heute ist aus meiner Sicht die stärkere Einbeziehung der Wirtschaft und ihrer Organisationsformen wie IHK und HWK dringend geboten.

Die Veranstaltungsreihe der TU Chemnitz ist gut geeignet die Verbindung zwischen den Partnern der Wirtschaft und der Wissenschaft sowie eben der Berufsbildung herzustellen und zu vertiefen, damit das Verständnis von Forderungen beider Seiten transparent und die geeigneten Unterstützungssysteme weiterentwickelt werden können.

SACHSENSTIPENDIUM FÜR LANDLEHRER JETZT BEWERBEN!



Das Sachsenstipendium für Landlehrer geht in die zweite Runde. Ab sofort können sich Lehramtsstudierende 2016 online auf www.sachsenstipendium.de bewerben. „Wir haben die Möglichkeit, in diesem Jahr wieder 50 Stipendiaten aufzunehmen“, so Kultusministerin Brunhild Kurth, die das Programm im vergangenen Jahr ins Leben gerufen hatte, um mehr Lehrer fürs Land zu gewinnen. 2015 gab es insgesamt 156 Bewerbungen. Mit dem Sachsenstipendium werden motivierte Lehramtsstudierende gefördert, die bereit sind nach ihrer

Ausbildung außerhalb der Ballungszentren Dresden und Leipzig zu unterrichten. Studierende ab dem 5. Fachsemester in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Mittelschulen und Sonderpädagogik können ins Programm aufgenommen werden. Neben einer monatlichen finanziellen Förderung von 300 Euro erhalten sie auch eine ideelle Förderung in Form von Fortbildungen, individueller Begleitung sowie Kontakt- und Vernetzungsangeboten in der künftigen Einsatzregion.

Neu in diesem Jahr ist der gerade frisch gestartete Facebook-Auftritt der Stipendiaten des ersten Jahrgangs. Auf „Perspektive-Land“ (www.facebook.com) gibt es Wissenswertes aus allererster Hand. Außerdem lädt die Seite zum Erfahrungsaustausch ein. „Neben ihrer Bereitschaft auf dem Land zu unterrichten, sind die Stipendiaten für uns wichtige Multiplikatoren, die mit ihren Erfahrungen andere junge Nachwuchslernler für diesen Weg begeistern können“, so Kultusministerin Brunhild Kurth.

Mit dem Sachsenstipendium entscheiden sich Lehramtsstudierende bereits während ihres Studiums für eine spätere Einsatzregion mit einem besonders großen Lehrernachwuchsbedarf. Die Großstädte Dresden und Leipzig sowie die unmittelbar angrenzenden Gemeinden gehören nicht dazu. Bei der Auswahl der Stipendiaten sind neben Studienleistungen auch persönliche Eignung und Motivation ausschlaggebend.

Die Stipendiaten verpflichten sich vertraglich dazu, nach ihrem erfolgreichen Studienabschluss als Lehrerin oder Lehrer in einer Bedarfsregion zu arbeiten. Die Dauer der Verpflichtung ist abhängig vom Förderzeitraum. Wer also fünf Semester ein Sachsenstipendium erhält, muss anschließend mindestens fünf Schulhalbjahre in einer Bedarfsregion tätig sein. Die finanzielle Unterstützung beginnt mit dem 5. Fachsemester und endet mit der Regelstudienzeit. Aber auch Lehramtsstudierende zu Beginn des 7. und 9. Semesters können aufgenommen werden.

Im Rahmen der ideellen Förderung organisiert die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung für die Stipendiaten das Begleitprogramm „Perspektive Land“, mit dem sich die Stipendiaten auf

ihre Lehrtätigkeit in der Einsatzregion vorbereiten. Dafür werden Seminar- und Trainingsangebote sowie eine individuelle Begleitung während des Studiums, des Vorbereitungsdienstes und des Beginns der Lehrtätigkeit angeboten. Gleichzeitig bekommen sie individuelle Ansprechpartner an der Universität und in der zukünftigen Einsatzregion und absolvieren bereits ihre Schulpraktika in der späteren Einsatzregion. Die ideelle Förderung geht über den Zeitraum der finanziellen Förderung hinaus und endet erst nach Ablauf der festgelegten Beschäftigungszeit in der Bedarfsregion.

Weitere Informationen unter:
www.sachsenstipendium.de

(Quelle: PM des SMK vom 09.05.2016)

TAGUNG DES BUNDESRINGS DER AGRAR-LEHRER AN BERUFLICHEN SCHULEN IN TRIESDORF

von Torsten Günzel

Die diesjährige Tagung des Bundesrings fand in der Berufsschule Triesdorf statt. Thematisch wurde das Spannungsfeld zwischen Berufsschule und Praxis in den Mittelpunkt gerückt.

Im ersten Vortrag stellten Frau Gebauer und Frau Müller die vorläufigen Ergebnisse ihrer Masterarbeit zu notwendigen Kompetenzen aus Sicht der Praxis und der Auszubildenden vor. Beide entnahmen dem Rahmenlehrplan Tätigkeiten, die zur Ferkelaufzucht erforderlich sind, und befragten zu diesen einzelnen Tätigkeiten die Auszubildenden und die Ausbilder über den Zeitumfang der jeweiligen Handlung. Bestimmte Tätigkeiten wurden von beiden Gruppen ähnlich eingeschätzt, andere wichen stark voneinander ab. Die Ausbilder wurden hinsichtlich ihrer Erwartung zu Fach-, Sozial-, Personal- und Methodenkompetenz an die Schule interviewt. Auf einer Skala von 1 bis 6 (Beste) wurden mit unterschiedlichen Abweichungen



als Mittel 5 in den Erwartungen erreicht. Besonders wichtig war beiden Gruppen die Fach- und Methodenkompetenz im Vergleich zu Sozial- und Personalkompetenz. In der Beurteilung aller Kompetenzen schnitten die Berufsschullehrer am schlechtesten der drei Gruppen ab. Vergleichsgrundlage bildeten die Selbsteinschätzungen der beiden Gruppen. Insgesamt ein sehr interessantes Thema, das hoffentlich weitergeführt wird, da die Masterarbeiten nur einen Trend nachweisen konnten und gesicherte Ergebnisse den Rahmen der Arbeiten gesprengt hätten.

Ein weiterer Partner in der Berufsausbildung ist der Bauernverband auf Bundesebene, der ein Projekt „Qualitäts- und Vernetzungsinitiative für landwirtschaftliche Berufsbildung“ initiiert hat. Zur Durchführung des Projekts wurde ein Fachbeirat, an dem Vertreter des Bauernverbandes und des Bundesrings mitwirken, ins Leben gerufen. Ein erstes vorläufiges Ergebnis liegt vor, in dem ein Fragebogen erarbeitet wurde, der sich mit den persönlichen, berufsfachlichen, pädagogischen, methodisch-didaktischen Anforderungen und den organisatorischen Bedingungen (Abstimmung mit Ausbildungsbetrieben, gemeinsame Projekte usw.) beschäftigt. Momentan wird ein Glossar entwickelt, das sich mit den spezifischen



v.l.n.r.: Herr Denninger, Herr Bauer (beide Berufsschule Ettlingen BW), Herr Lambers (Bauernverband), Frau Huse (Berufsschule Rendsburg SH)

Begriffen der pädagogischen Arbeit befasst. Ziel ist eine allgemeine Verständlichkeit wissenschaftlicher Begriffe aus der Pädagogik für die Ausbilder zu erreichen.

Am Nachmittag konnten wir den Standort Triesdorf besichtigen, der auf Grund seiner Komplexität sehr große Synergien in den einzelnen Ausbildungsstufen erzeugt. Triesdorf ist ein Bildungsstandort für die „Grünen Berufe“ der deutschlandweit seinesgleichen sucht.

Am Ort werden Berufsschule, Fachschule für die Meister und Techniker, Fachhochschulen der verschiedensten Richtungen im landwirtschaftlichen und ernährungswissenschaftlichen Bereich und eine Hochschule in Kooperation mit Weihenstephan vereint. Insgesamt lernen 3400 junge Leute in Triesdorf, vom Berufsschüler bis zum Studenten an der Hochschule. Für die Ausbildung stehen allen z. B. ein Technikzentrum, ein Milchgewinnungszentrum, ein Zentrum für Schafhaltung und ein Pomoretum zur Verfügung. Im Pomoretum werden derzeit 1200 Apfelsorten als Genreserve und -erhaltung kultiviert. Es werden spezielle Baumveredler und -betreuer ausgebildet, die diese alten Sorten wieder in den Dörfern etablieren sollen und so zu ihrem Erhalt beitragen.

Das Milchgewinnungszentrum wurde mit aller derzeit möglichen Technik zur Versorgung, Entsorgung und Kontrolle ausgestattet. So kann z. B. bei einer bestimmten Kuh Körpertemperatur und Pansen-pH abgefragt werden, weichen die Werte ab, wird der Verantwortliche informiert, die Kuh wird separiert und dort gehalten, bis eine weitere Entscheidung über die Behandlung getroffen wurde.

Als wir das Technikzentrum besichtigten, fiel auf, dass die Technik neu war. Triesdorf konnte die Hersteller von Landtechnik gewinnen jährlich Neutechnik bereitzustellen. Für die Ausbildung der Landwirte ist dies ein großer Vorteil, können die Lehrlinge am konkreten Beispiel die Agrartechnik kennenlernen.

Am Samstag standen als erstes der Vorstandsbericht und der Kassenbericht auf der Tagesordnung. Als nächster Tagesordnungspunkt wurden die Berichte der Bundesländer vorgestellt, thematisiert wurden meist die Entwicklung der Schülerzahlen, die Situation der Kollegen in den Bundesländern (Eingruppierung, Soll-Stunden usw.) und die Personalentwicklung. Eine interessante Entwicklung zeigte sich in Niedersachsen, GALA-Bauer können dort ihr Berichtsheft online führen. Interessant: In Niedersachsen wurde eine Beratungspflicht von einer unabhängigen Stelle eingeführt, wenn Schüler die 2-jährige FOS besuchen wollen. Der letzte Tagesordnungspunkt beschäftigte sich mit den nächsten Terminen und Perspektiven des Verbandes bis 2017.

Insgesamt eine sehr gelungene Veranstaltung mit neuen Impulsen auch für die Lehrer-gewinnung im Agrarbereich.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ZUR BERUFLICHEN BILDUNG

BIBB VERÖFFENTLICHT DATENREPORT 2016

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat seinen Datenreport 2016 veröffentlicht. Der Datenreport enthält umfassende Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Er ergänzt den jährlichen Berufsbildungsbericht der Bundesregierung, der heute durch das Bundeskabinett verabschiedet worden ist.

Das Schwerpunktthema des Datenreports analysiert die Möglichkeiten und Chancen, Studienabbrecherinnen und -abbrecher für die berufliche Bildung zu gewinnen. Vom BIBB befragte Berufsbildungsfachleute sehen hierin einen wichtigen Beitrag, die betriebliche Ausbildungsbeteiligung sowie den Ausbildungs- und Fachkräftemarkt zu stabilisieren, auch wenn dies nur für ein begrenztes Spektrum an Ausbildungsberufen zutrifft. Ergebnisse einer im Rahmen des Referenz-Betriebs-Systems durchgeführten BIBB-Befragung ausbildender Betriebe unterstützen diese Einschätzung.

Für Studierende wiederum hat die duale Berufsausbildung zwar ein gutes Image; jedoch gab in einer vom BIBB in Kooperation mit der Universität Maastricht durchgeführten Befragung nur ein geringer Teil der Studierenden an, dass sie rückblickend eine duale Berufsausbildung einem Hochschulstudium vorziehen würden. Und eine vom BIBB in Auftrag gegebene Expertise der Universität Tübingen zeigt, dass bereits rund ein Viertel der Studienabbrecherinnen und -abbrecher anschließend eine duale

Berufsausbildung erfolgreich abschließt. Studierende mit vorheriger Berufsausbildung haben zudem eine um zehn Prozentpunkte höhere Erfolgchance, ihr Erststudium abzuschließen, als Studierende ohne zuvor abgeschlossene Berufsausbildung.

Ein weiteres Augenmerk widmet der Datenreport - auch vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingssituation - der Integration von Personen mit Migrationshintergrund in Ausbildung und Beschäftigung. Hier zeigen die BIBB-Analysen, dass der Übergang in Ausbildung gerade für nicht studienberechtigende Jugendliche mit Migrationshintergrund weiterhin schwierig und langwierig ist. Sie bleiben überdurchschnittlich häufig ohne Berufsabschluss und haben damit ein höheres Arbeitslosigkeitsrisiko.

Die Auswirkungen auf den Ausbildungsmarkt durch die Zuwanderung geflüchteter Menschen waren im letzten Jahr noch begrenzt, da zunächst die Unterbringung und Versorgung der Menschen im Vordergrund stand. Die hohe Zahl an Jugendlichen unter den Geflüchteten lässt aber darauf schließen, dass die Nachfrage nach Ausbildungsstellen in den kommenden Jahren zunehmen wird. Dieser Entwicklung wird sich das BIBB in weiteren Analysen sowie im Schwerpunktthema des nächsten Datenreports widmen.

Nachhaltig gekennzeichnet ist die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt

weiterhin durch zunehmende Passungsprobleme. Es wird offensichtlich von Jahr zu Jahr schwieriger, das betriebliche Ausbildungsangebot und die Nachfrage der Jugendlichen nach Ausbildungsplätzen zusammenzuführen. Dies zeigt sich insbesondere daran, dass der Anteil der unbesetzten Stellen am betrieblichen Ausbildungsplatzangebot weiter gestiegen ist - von 6,9 % auf nunmehr 7,5 %. Auf der anderen Seite fiel der Anteil der erfolglosen Bewerberinnen und Bewerber an der offiziell ermittelten Nachfrage 2015 mit 13,4 % weiterhin vergleichsweise hoch aus. Das BIBB geht davon aus, dass diese Trends auch im kommenden Jahr anhalten werden.

Der BIBB-Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016 kann als vorläufige Fassung im PDF-Format im Internetangebot des BIBB unter www.bibb.de/datenreport kostenlos heruntergeladen werden. Die Print-Version steht voraussichtlich ab Juli zur Verfügung.

Der Berufsbildungsbericht 2016 der Bundesregierung ist im Internet abrufbar unter www.bmbf.de/de/berufsbildungsbericht.php

(Quelle: BIBB-PM 21/2016)

IMMER GUT INFORMIERT?

WIE GEHT DAS - ALS MITGLIED REGISTRIEREN SIE SICH AUF

WWW.LVBS-SACHSEN.DE

UND ERHALTEN NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN BEQUEM PER EMAIL.



AUSSCHUSS SENIOREN DES LVBS – EINLADUNG ZUR 32. SENIORENVERANSTALTUNG

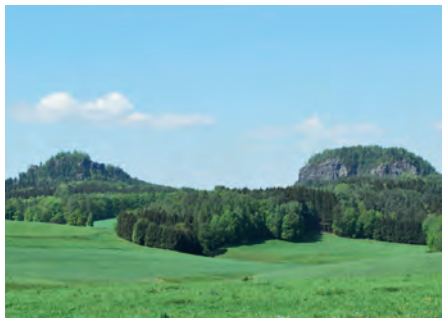
HERBSTWANDERUNG IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ MIT SÜSSEM EXTRA

Was gibt es Besseres als an einem schönen Spätsommertag die Natur bei einer Wanderung und die verführerischsten Kreationen der Schokoladenmanufaktur in Thürmsdorf zu genießen? ... Natürlich gar nichts!

Der nächste Ausflug der LVBS-Seniorengruppe findet am **Mittwoch, dem 21. September 2016** statt. Eingeladen sind, wie immer, alle Mitglieder des LVBS im (Un-)Ruhestand. Natürlich sind auch die (Ehe-)Partner, Verwandte und Bekannte herzlich willkommen. Bitte mit festem (Wander-)Schuhwerk und bei Bedarf auch Trekking-stöcken anreisen. Der Weg von Stadt Wehlen nach Königstein ist zwar nicht besonders anspruchsvoll, aber er verläuft durch unebenes Gelände.

Anreise mit der Bahn:

Treff um 8:30 Uhr an der Anzeigetafel im Hauptbahnhof Dresden, Abfahrt 8:59 ab Dresden Hautbahnhof



Anreise individuell:

Treffpunkt ist ca. 9:30 Uhr am Bahnhof in Stadt Wehlen

Programm:

Wanderung von Wehlen über die kleinen Bärensteine nach Thürmsdorf. Dort Besuch der Schokoladenmanufaktur inklusive eines ca. 90minütigen Schokoladenkurses, einer kleinen Brotzeit und Möglichkeit des Einkaufes im Schokoladen. Abschließende Wanderung nach Königstein und Rückfahrt mit der S-Bahn.

Rückfahrt:

Die S-Bahnen fahren halbstündlich von Königstein nach Dresden.

Der LVBS übernimmt für die Teilnehmer die Fahrkosten der S-Bahn von Dresden und zurück sowie die Kosten für den kleinen Schokoladenkurs in der Schokoladenmanufaktur Thürmsdorf. Bei der Teilnahmemeldung geben sie bitte bis zum 09.09.2016 die teilnehmende Personenzahl sowie Ihren Treffpunkt an (vorzugsweise über die Homepage des LVBS, aber auch per E-Mail, schriftlich oder telefonisch in der Landesgeschäftsstelle in Dresden möglich).

*Andreas Fülll
Ausschuss Senioren des LVBS*

RECHTS- UND RENTENBERATUNG

Kostenlose Rechtsberatung zu Arbeitsrechtsfragen für LVBS-Mitglieder im Jahr 2016 an folgenden Tagen:

06.07.2016	03.08.2016	07.09.2016
05.10.2016	02.11.2016	07.12.2016

Die **kostenlose Rentenberatung** findet für Verbandsmitglieder an folgenden Tagen statt:

28.07.2016	25.08.2016	29.09.2016
27.10.2016	24.11.2016	22.12.2016

Ort jeweils: Sächsischer Beamtenbund
Landesgeschäftsstelle
Theresienstraße 15, 01097 Dresden

Zur Vermeidung von Wartezeiten ist die telefonische Anmeldung unter **0351 4716824** zu empfehlen.

Hinweis: Bitte nehmen Sie zur Rentenberatung einen von der LVBS-Landesgeschäftsstelle bestätigten Rechtsschutzantrag mit. Den Rechtsschutzantrag können Sie unter **www.lvbs-sachsen.de** herunterladen.

TERMINE

Bitte beachten Sie folgende Termine bei der Zusendung von Beiträgen:

Ausgabe:	09-10/2016	11-12/2016
Redaktionsschluss:	24.08.2016	07.09.2016

IMPRESSUM

LVBS Sachsen e. V.
Strehlener Straße 14, 01069 Dresden
Telefon: 0351 47591020
Fax: 0351 47591020
E-Mail: kontakt@lvbs-sachsen.de
www.lvbs-sachsen.de

Redaktion: Der Landesvorstand

Fotos: Fotolia, Wikipedia, Photodune, LVBS





DANKE!

PERSONALRATSWAHLEN 2016

Die Personalratswahlen sind bereits wieder Geschichte. Sie haben gewählt und wir bedanken uns für Ihr Vertrauen sowie für Ihre Wertschätzung unserer Arbeit während der letzten Legislaturperiode. Besonderer Dank gilt denjenigen Kolleginnen und Kollegen, welche aktiv in den Wahlvorständen mitgewirkt haben und somit zu einem reibungslosen Wahlablauf beitrugen. Mit der gemeinsamen Liste der „Sächsischen Lehrerverbände“ konnte Ihr Berufsschullehrerverband in allen Stufenvertretungen Erfolge einfahren und wird diesen Vorschuss an Vertrauen dafür einsetzen Ihrer Stimme auf Personalratsebene Gewicht zu geben.

Die Mitglieder des LVBS-Landesvorstandes



HIERMIT ERKLÄRE ICH MEINEN BEITRITT ZUM
LEHRERVERBAND BERUFLICHE SCHULEN SACHSEN E.V. - LVBS SACHSEN -

Name, Vorname

Geburtsort

Geburtstag

Privatanschrift

Tel.

Fax

E-Mail

Schulanschrift

Tel.

Fax

E-Mail

Qualifikation/Abschluss

Tätigkeit/Funktion

Im Berufsschuldienst seit

Beitritt am (Datum)

Ich wünsche die Zuordnung zur Fachgruppe (bitte ankreuzen)

Gewerbliche, haus- und
landwirtschaftliche Berufe

Kaufmännische
Berufe

Gesundheitsfach-,
pflegerische und
soziale Berufe.

Ich wünsche die Verbandszeitschrift (bitte ankreuzen)

Die Berufsbildende

Wirtschaft und Erziehung.

Ich erkenne die Satzung an.

Ort, Datum

Unterschrift

Ich ermächtige Sie hiermit, widerruflich, meine satzungsgemäß vierteljährlichen Beiträge zu Lasten meines Kontos.

IBAN

SWIFT-BIC

Bank

mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens meines Geldinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum

Unterschrift

Mehr Informationen: www.lvbs-sachsen.de

LVBS
Sachsen e.V.



Bundesverband der Lehrerinnen und
Lehrer an beruflichen Schulen e.V.



Treffpunkt Berlin

FührungskräfteKongress 2016

Berufliche Schulen 4.0

29. und 30. September 2016

Maritim Hotel, Stauffenbergstr. 26, 10785 Berlin

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.bbs-führungskräfte.de